

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bezw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Freigeigeannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupttitel: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 400

Halle, Mittwoch den 20. Oktober

1915

Unaufhaltsames Vordringen der Bulgaren.

Graz, 20. Oktober. Die „Grazer Tagespost“ meldet aus Sofia: Die aus Cretzakufa an der Tapolowka mit unwiderstehlichem Elan vorgebrungenen bulgarischen Truppen haben nach eintägigem heftigen Artilleriekampfe Jarjeza besetzt und damit den Mittelpunkt der Eisenbahnlinie Salonik-Nisch in Besitz genommen. Damit haben die vor Nisch stehenden serbischen Truppen ihren Stützpunkt verloren, wodurch ihnen der Rückzug abgeschnitten ist. Von Kalibogdas ausgegangene Truppen sind in Anajazevac eingebrochen. Der Nordflügel dieser Truppen hat nach verzweifelten Kämpfen Babevac besetzt. Damit sind die meisten besetzten Verteidigungspunkte der nach Nisch führenden Eisenbahnlinie in die Hand der Bulgaren gefallen. Mit Heldennut suchen die Serben auch den kleinsten Punkt zu halten, weshalb die meisten Stellungen im Bajonettsturm genommen werden müssen. (Vof.-Anz.)

Sofia, 20. Oktober. Die Bahnverbindung nach Uestüb ist unterbrochen. Die Bevölkerung von Uestüb verläßt scharenweise die Stadt, weil die Serben Vorbereitungen trafen, um sie bis zum äußersten zu verteidigen. (Vof.-Anz.)

Die Armeen Gallwitz und Roedeß in Serbien zur Verbindung gelangt

R. u. f. Kriegspressequartier, 20. Oktober. Die Offensive der Verbündeten Armeen in Serbien entwickelt sich mächtig weiter. Auf der ganzen Front dringen unsere Truppen gegen Süden vor, und die Verbindung der Roedeß- und Gallwitzarmeen wurde gestern zwischen Grodka und den Stellungen des Ralsjagebietes im westlichen Moravagebiet hergestellt. Im Osten dringen die tapferen bulgarischen Divisionen unaufhaltsam gegen die einzige wichtige Verbindungslinie des Südens und des serbischen Operationsraumes vor. (Berl. Tagebl.)

Die russische Offensive im nördlichen Wolhynien gescheitert.

R. u. f. Kriegspressequartier, 20. Oktober. Die von den Russen mit heftigen durchgeführte Offensive in Nordwolhynien und weiter nördlich nach schon heute als mißlungen bezeichnet werden. Die Russen wurden an verschiedenen Punkten unter unvorteilhaftigen Verhältnissen zurückgeworfen. Es gelang ihnen nur an einem kurzen Frontteil am Str bei Garschich weiter nördlich von Komel, sich festzusetzen. Aber auch da werden sie durch unsere vom Nachbar-Abstand herangezogene Kräfte arg bedrängt. In den Kämpfen spielte auf der Eisenbahnstrecke Olska—Nowo ein russischer Panzerzug eine große Rolle. Aber sehr bald gelang es unserer Artillerie, die Lokomotive mit einem Granatwurfkörper zur Explosion zu bringen. Der Zug entgleiste und lag leblos vor unseren Stellungen. Aus unserer Gruppe löste sich eine Patrouille an den Zug heran. Als sie feststellte, daß die Besatzung geflohen war, nahm sie die Maschinengewehre und einen großen Teil Infanterie- und Artilleriemunition ans dem Zug, machte die Geschütze unbrauchbar und zog sich mit der Beute zu den eigenen Stellungen zurück. (Berl. Tagebl.)

Schwere Niederlage der Italiener in der dritten Isonzofchlacht.

R. u. f. Kriegspressequartier, 20. Oktober. Die dritte Schlacht am Isonzo ist im Gange und an den Punkten, wo die stürmenden feindlichen Kräfte angriffen, ist die Entscheidung schon gefallen. Die Italiener mußten auf der Front von Karfreit bis Tolmein unter Zurücklassung ganzer Berge von Leichen fliehen. Am unteren Isonzo, nördlich und südlich des Görzer Brückentopfes, beim Brückentopf selbst und am Oberdo-Plateau holten sich die Italiener auch blutige Köpfe. In Kärnten und Tirol scheinen sie sich auch einen Mißerfolg holen zu wollen, da dort eine stark vorbereitende Artillerietätigkeit zu verzeichnen ist. (Berl. Tagebl.)

Die Kämpfe an der Westfront.

Genf, 20. Oktober. Die militärischen Berichte der französischen Blätter sprechen von überaus heftigem deutschen Artilleriefener, das in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf der Iserfront einsetzte, fast ununterbrochen andauert und besonders heftig um Dignuiden und Ypern ist. (Berl. Tagebl.)

Kritische Lage in Niga.

Rotterdam, 20. Oktober. Die „Times“ erfahren aus Petersburg: Die Lage in der Gegend von Niga wird infolge der feindlichen Angriffe auf den Bahnhof Ostroff kritisch. An der Nachbargrenze bringt der Feind die Waffen drei bis vier Meilen nordwärts zurück. Trotz der Kraft, mit der diese Operationen auszuführen werden, betrachtet man sie doch als Vorübergehende, die hauptsächlich dem Zweck haben, die Aufmerksamkeit der russischen Heeresleitung von Dinaburg abzulenken und Niga zu umzingeln. Die militärischen Sachverständigen glauben, daß dieses Gesicht zu einem gewaltigen Kampf an der mittleren und unteren Düna führen könne. (Berl. Tagebl.)

Ernährung in Frankreich.

Genf, 20. Oktober. Die französischen Zeitungen besprechen das schnelle Vordringen der Bulgaren. „New-

York“ schreibt: Die Diplomatie der Mittelmächte ist ebenso unterdrückt worden wie ihre militärische Großmächtigkeit. Die Ernüchterung in Frankreich ist eine große. „Matin“ schreibt: Das Kriegsende rückt näher und die sich abzeichnende Entscheidung nahe ist für alle Wähler.

Austritt des serbischen Oberbefehlshabers.

R. u. f. Kriegspressequartier, 20. Oktober. Wie in Belgrad mitgeteilt wird, soll der Botanof Kusnik infolge allmählichen Weichens den Oberbefehl über das serbische Heer, wenn auch nicht nominell, so doch tatsächlich niedergelegt haben. (Berl. Tagebl.)

Die vergeblichen Bemühungen.

Genf, 20. Oktober. Das neutrale Bureau erzählt aus Athen: Die Gefandten Ruß-

lands und Englands hätten den griechischen Ministerpräsidenten Jannis eröffnet, daß ihre Regierungen mit der griechischen Auslegung der Vertragsverpflichtungen gegenüber Serbien nicht übereinstimmen. (S. 3.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Genf, 20. Oktober. Grobes Hauptquartier, 20. Okt. Weltlicher Kriegsschauplatz. Bei einem Erkundungsbesuch nördlich von Anah in der Champagne machten wir vier Offiziere, 361 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 3 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer und viel Gerät. Bei Mißbelleerte wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen. Die Anflieger fielen in Gefangenensandt. Eschliger Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, nördlich und nordwestlich von Mitau

machten unsere Truppen weitere Fortschritte. Wir nahmen mehrere feindlichen Stellungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Zingst. Die östlichen Kämpfe am Str dauern noch an.

Balkankriegsschauplatz: Oesterreichisch-ungarische Truppen dringen auf Sabac vor. In der Gegend von Albanien sind weitere Kämpfe im Gange. Einziglich von Uscica-Bozovac ist der Feind erneuert gemorren.

Bulgarische Truppen legten sich durch schnelles Zulassen in Besitz des Sultan Tepe (südwestlich von Gari Palant); sie machten beim Vormarsch auf Kumanowo 2000 Gefangene und erbeuteten 12 Geschütze.

Oberste Heeresleitung.

